



© Elke Marhöfer, Mikhail Lylov

Elke Marhöfer, Mikhail Lylov

SHAPE SHIFTING

Shape Shifting geht von der Annahme aus, dass Kultur auch im Nicht-Menschlichen aufzufinden ist. Der Film unternimmt die Kartografie einer Landschaft, die in vielen Teilen Asiens zu finden ist und in Japan ‚Satoyama‘ genannt wird – der Raum zwischen Dorf und Berg. Satoyama bezeichnet die Verteilung von ‚wild‘ und ‚geformt‘ und kann als Membran verstanden werden, die aus Begegnungen zwischen dem Menschlichen und dem Nicht-Menschlichen entsteht. Die Grundlage der land- und forstwirtschaftlichen Produktivität von Satoyama ist die Steigerung der Biodiversität. Je mehr Austausch zwischen den Spezies besteht und je mehr Zyklen die Materialien durchlaufen, desto stabilere Ökosysteme, aber auch Filme entstehen. Das Konzept Satoyama beschreibt ein Zusammenspiel von Umwandlungen, die in einer Landschaft ablaufen. Es stellt die symbiotische Beziehung zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Lebensformen heraus und hebt dadurch das menschliche ökonomische und technologische Handeln als bestimmendes Gestaltungsprinzip aus. Wenn menschliche Aktivität nicht mehr im Vordergrund steht, sondern in Beziehung gesetzt wird mit Aktivitäten nichtmenschlicher Lebewesen, werden die Trennungen von Natur und Kultur, Objekt und Subjekt, Erde und Geschichte austauschbar. Zwei Fragen waren für uns von besonderer Wichtigkeit: Auf welche Weise sind natürliche Prozesse der materiellen Transformation mit den Produktionsbedingungen verknüpft (die sowohl historisch wie natürlich sind)? Und zweitens: Wie kann man Kultur und Geschichte nichtmenschlicher Akteure wie Tiere und Pflanzen, aber auch generischer Elemente wie Wasser, Feuer, Reisfelder, chemischer Elemente und Elektrizität erkennen? (Elke Marhöfer, Mikhail Lylov)

2014, DCP, Farbe, 18 Minuten, Ohne Dialog. **Regie** Elke Marhöfer, Mikhail Lylov.

Elke Marhöfer, geboren 1967 in Adenau, lebt und arbeitet als Künstlerin und Filmemacherin in Berlin. Ihre Arbeiten wurden auf internationalen Ausstellungen und Festivals gezeigt, zuletzt unter anderem im Palais de Tokyo, Paris, im Houston Museum of Fine Arts und auf dem Filmfestival Rotterdam.

Mikhail Lylov, Künstler und Filmemacher, wurde 1989 in Voronezh, Russland geboren. Seine Arbeiten waren unter anderem Teil der 3. Moskauer Biennale und der 4. Biennale für junge Kunst, Moskau.

Kontakt: contact@whateverbeing.de <http://www.whateverbeing.de>



© Lyusya Matveeva

Lyusya Matveeva

VYSHYBALSHITSA EMBROIDERESS

Fünf Kurzgeschichten – ‚Helicopter‘, ‚Sunday‘, ‚Doggie-Photographer‘, ‚Mausoleum‘ und ‚Apocalypses‘ – verbunden durch eine übergreifende Handlung: Ähnlich den Schicksalsgöttinnen in den Mythen der griechischen Antike sticht die Autorin die Geschichten zusammen, ganz als spinne sie den menschlichen Lebensfaden.

„Ich hatte fünf Träume über mich selbst, über meine Erinnerungen, meine Gewohnheiten und Ambitionen, über die Dinge, die mir Angst machen. Und natürlich kannst du dich nicht von deiner Umgebung frei machen, von der Geschichte und der politischen Situation. Am Ende des Films, wenn ich mit dem Sticken fertig bin, beginnt der Computer das Gedächtnis zu löschen. Was bedeutet das: sein Gedächtnis Jahr für Jahr zu löschen? Dieser Traum ist mir immer noch ein Rätsel...“

(Lyusya Matveeva)

2014, QuickTime ProRes, 21 Minuten, Russisch. **Regie** Lyusya Matveeva.

Lyusya Matveeva (das Pseudonym von Liudmila Zinchenko), geboren 1964 in Tver Oblast, lebt und arbeitet als Fotografin und Künstlerin in Moskau, Russland.

Kontakt: <http://www.cinefantomclub.ru/>